

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Tschamut beschloss gegen 5 Uhr ein einfaches Abschiedsmahl mit herrlichem Tavetscherschinken die wohlgelungene Exkursion, deren geistigen Gehalt hier Papa Beners Trinkspruch krönte.
Der Berichterstatter: W. J.

S. I. A. Sektion Bern Exkursion nach dem Susten am 14./15. Sept. 1940

Die etwa 40 Teilnehmer an der Exkursion, die sich trotz den Schlechtwetteraussichten nicht abschrecken liessen, die Fahrt nach dem Susten zu unternehmen, sind reichlich auf ihre Rechnung gekommen.

Mit Extrazug ohne Anhalt ab Interlaken in Meiringen angekommen, wurde Quartier bezogen, und schon begann das eigentliche Programm sich zu entfalten. Im Saal des Hotels Kreuz begrüßte uns der Direktor der Sustenstrasse, alt Regierungsrat Dr. h. c. W. Bösiger, und entwickelte gleichzeitig einen Ueberblick sowohl über die wirtschaftliche, wie strategisch-verkehrspolitische Wichtigkeit des Sustenüberganges, indem er u. a. prägnante geschichtliche Einzelheiten aus der Zeit der napoleonischen Kriege anführte. Zur Unterstützung der Phantasie bei schlechtem Wetter zeigte hierauf Ing. R. Walther in einer Reihe von Lichtbildern die ganz besondere Schönheit der Sustengegend.

Nachdem noch der Präsident der Sektion Bern, Dipl. Ing. P. Zuberbühler, für die Darbietungen gedankt hatte, begaben sich die Exkursionsteilnehmer zum zweiten Teil des Abendprogrammes, wo sich reichlich Zeit zu kameradschaftlichem Beisammensein bot.

Sonntags um 5 Uhr früh erschienen alle pünktlich beim Frühstück, hatte doch jeder gehofft, den vom Föhn heraufgezauberten Sternenhimmel bewundern zu können. Leider aber zeigte die Wirklichkeit vorläufig ein anderes Gesicht: Von unserer Abfahrt bis zur Mittagverpflegung in Gadmen regnete es ununterbrochen. Für bauplatzgewohnte Berufsleute erlitt jedoch die Exkursion dadurch nicht die geringste Einbusse. Mit zwei Postautos fuhr die Schar wohlgenut dem Reiseziel entgegen, verglich das erste fertige Strassenstück gleich nach Innertkirchen mit dem alten Tracé und nahm dankbar die Erklärungen entgegen, die von Direktor Bösiger und seinen Mitarbeitern bereitwillig geboten wurden.

Das ganze, 28,27 km lange Bernerteilstück Innertkirchen-Passhöhe ist in 15 Sektionen eingeteilt, wovon bis heute 13 in Arbeit, bzw. fertiggestellt sind und bei guter Witterung noch dieses Jahr soweit gefördert werden, dass die Strasse im Frühling für die Fortsetzung des Baues benutzt werden kann. Die Projekte wurden ausgearbeitet von den Ing. Th. Vögeli in Thun und Ing. Nil in Innertkirchen, wobei der erste das Teilstück Innertkirchen-Gadmen und der zweite Gadmen-Passhöhe bearbeitete. Massgebend waren dabei die vom damaligen kant. Baudirektor Bösiger aufgestellten Grundlagen, wonach besonders auf guten Grund, Lawinsicherheit und sonnige Lage zu achten war. Durch Verminderung von vorgesehenen Tunnel hat man den touristischen Forderungen weitgehend Rechnung getragen.

Zum Glück hingen die Wolken so hoch, dass die ganze Gegend voll überblickt werden konnte, was Bewunderung für das geschickte Felsschmiegeln der Strasse an das Gelände, die umfangreichen Felspressungen, die kühn angelegte Wendeplatte usw. erweckte.

Ganz besondere Beachtung verdienen die *Brückenbauten*. Da der angetroffene Granit pyritschüssig ist, und zu Kies verkleinert keine besonders guten Festigkeiten aufweist, sind die Brücken durchwegs mit Natursteinen verkleidet. Dadurch wird der Gegend Rechnung getragen und der Beton gegen Verwitterung geschützt. Mit Ausnahme einer 25 m weit gespannten Plattenbalkenbrücke (Projekt und Ausführung Ing. H. & F. Pulfer, Bern) in reiner Eisenbetonkonstruktion handelt es sich zur Hauptsache um Viaduktbauten mit Halbkreisgewölben, sowie um zwei Dreigelenkscheibenbrücken. Die beiden letztgenannten sind vom Ing.-Bureau Maillart unter Leitung von Dipl. Ing. E. Stettler projektiert worden. Auch diese Brücken sind konsequenterweise mit Natursteinen verkleidet, was allerdings im Hinblick auf ihre statische Wirkungsweise nicht restlose Anerkennung fand.

Gleich wie die Brücken sind auch die vielen Stütz- und Futtermauern in diesem eigenartigen Zyklopenmauerwerk verkleidet. Ein Mauerwerk, das ganz dem angetroffenen Steinmaterial entspricht und dessen Herstellung die Maurer zuerst erlernen mussten.

Nach einer von der Bauleitung gespendeten sehr reichlichen Zwischenverpflegung in Feldmoosalp wurde der Rückmarsch nach Gadmen angetreten. Kaum fand man nach dem Mittagessen Zeit, das ausgestellte Planmaterial sowie das Relief des 13. Bauloses zu studieren, als schon der Moment des Aufbruchs

da war. Wie waren wir erstaunt, als schönster Sonnenschein und blauer Himmel uns draussen erwarteten und die Gadmer Flühe in ihrer ausserordentlich feinen Gesteinstruktur leicht verschneit zum Abschied winkten.

Präsident Zuberbühler dankte Direktor Bösiger herzlich für die umsichtige und freundliche Führung, und alle waren überzeugt, dass hier eine der schönsten Alpenstrassen in absehbarer Zeit dem Verkehr übergeben werden kann. Als Abschluss der Exkursion wurde auf der Rückfahrt auf Einladung von Dr. h. c. Dipl. Ing. A. Kaech die Aareschlucht durchwandert und mancher war froh, auf Rat gewiegener Kollegen den Mantel auch hier mitgenommen zu haben.

Der Protokollführer: i. V. P. Kipfer.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Auszug aus dem Protokoll der 3. Sitzung des C-C vom 21. September 1940

1. Mitgliederbewegung.

Durch Zirkulationsbeschluss vom 13. August bis 10. September 1940 ist als Mitglied aufgenommen worden:

Stoffel Giuseppe, Bau-Ingenieur, Lisboa, Portugal (Einzelmitglied).

In der Central-Comité-Sitzung vom 21. September 1940 sind aufgenommen worden:

Jaeger Walter, Physiker, Maienfeld (Sektion Graubünden).

Halter Eduard, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

Schütz Joseph, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

Strub Oskar, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

Wuhrmann Ernst, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

Bion Carl, Bau-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).

Austritte:

Schmuziger Arnold, Ingenieur, Aarau (Einzelmitglied).

Haltmeyer Carl, Masch.-Ingenieur, Bern (Sektion Bern).

Jenatsch Jürg, Bau-Ingenieur, Davos (Sektion Graubünden).

Hiablützel Max, Bau-Ingenieur, Feuerthalen (Sektion Schaffhausen).

Hämmerli Gustave, architecte, Lausanne (Section Vaudoise).

Pfenninger Richard, Bau-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).

Rosenstock Heinrich, Architekt, Zürich (Sektion Zürich).

Gestorben:

Derron Eugen, Bau-Ingenieur, Aarau (Sektion Aargau).

Gysi Paul, Bau-Ingenieur, Aarau (Sektion Aargau).

Spillmann W., Bau-Ingenieur, Bern (Sektion Bern).

Hublard F., Bau-Ingenieur, Basel (Sektion Basel).

Braun G., Architekt, Lugano (Sektion Graubünden).

Krapf J., Masch.-Ingenieur, Winterthur (Sektion Winterthur).

Mayer Alfred, Bau-Ingenieur, Zürich (Sektion Zürich).

Sutter Erich, Bau-Ingenieur, Teheran (Einzelmitglied).

2. *Arbeitsbeschaffung.* Das Central-Comité bestätigt die Vorschläge über die Organisation der Arbeitsbeschaffung im Sinne einer Koordinierung der getroffenen Massnahmen, die eine S. I. A.-Delegation Herrn Bundesrat Stampfli unterbreitet hat. Der S. I. A. hat mit andern an der Arbeitsbeschaffung interessierten Organisationen Fühlung genommen, um ein gemeinsames Vorgehen festzulegen.

3. *Landesplanungskommission.* Das Central-Comité nimmt davon Kenntnis, dass die Landesplanungs-Kommission beschlossen hat, ihre praktischen Arbeiten nun in Gang zu setzen. Eine Delegation der Landesplanungskommission hat in Bern vorgespochen, um die Frage der Schaffung einer Zentralstelle abzuklären. Die Landesplanungskommission beabsichtigt, nach einheitlichen Richtlinien Vorarbeiten in den verschiedenen Regionalausschüssen gegebenenfalls mit Hilfe der Arbeitsbeschaffungsmassnahmen baldigst in Angriff zu nehmen.

4. *Verdienstersatzordnung.* Das Central-Comité stellt fest, dass sich die vom S. I. A. getroffene Regelung für die Ingenieure, Architekten und Geometer bewährt hat. Das Beispiel des S. I. A. ist nunmehr auch von den Zahnärzten, Apothekern, dann von den Anwälten, Patentanwälten und Musikern und zuletzt auch von den Aerzten und Tierärzten befolgt worden, die sich ebenfalls den kantonalen Kassen angeschlossen haben.

5. *Militärbauten.* Das Central-Comité ist der Auffassung, dass die Projektierung von Militärbauten mit Rücksicht auf die jetzige Notlage der technischen Bureaux wenn irgend möglich den selbständigerwerbenden Fachleuten in Auftrag gegeben werden müssen. Das C.-C. wird in diesem Sinne intervenieren.

Es werden ferner eine Reihe von Angelegenheiten besprochen: die Auswirkungen der Eisenknappheit auf die Bauwirtschaft, eine Eingabe betreffend den zweijährigen Turnus in der Herausgabe des Baukataloges, die Frage des Titelschutzes, Erfahrungen mit der Standesordnung usw.

Zürich, den 11. Oktober 1940.

Das Sekretariat.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

29. Okt. (Dienstag): Statist.-volkswirtschaftl. Gesellschaft Basel. 20.15 h in der Schlüsselzunft. Vortrag von Dr. V. F. Wagner, Vorsteher des Schweiz. Wirtschafts-Archivs, über «Die wirtschaftlichen Probleme der Balkanländer».

31. Okt. (Donnerstag): Sektion Zürich des Aero-Club der Schweiz 20.00 h im Hotel St. Gotthard Lichtbilder- und Filmvortrag von Prof. Dr. Arnold Heim: «Auf unbekanntem Pfaden in Neuguinea».